

Werk

Titel: Die Heilige Schrift des Alten und Neuen Testaments

Jahr: 1763

Kollektion: Wissenschaftsgeschichte

Werk Id: PPN31804658X

PURL: http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PID=PPN31804658X|LOG_0050

OPAC: <http://opac.sub.uni-goettingen.de/DB=1/PPN?PPN=31804658X>

Terms and Conditions

The Goettingen State and University Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Goettingen State- and University Library.

Each copy of any part of this document must contain these Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept the Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Goettingen State- and University Library.

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Contact

Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen
Georg-August-Universität Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen
Germany
Email: gdz@sub.uni-goettingen.de

den Thüren: nämlich zweien Flügel, die man umdrehen konnte; zweien an der einen Thüre, und zweien Flügel an der andern. 25. Und an denselben, nämlich an den Thüren des Tempels, waren Cherubim und Palmbäume gemacht, gleichwie an den Wänden gemacht waren: und das Holz an dem vordersten Theile des Vorhauses von außen, war dick. 26. Und an den geschlossenen Fenstern waren auch Palmbäume von dieser und von jener Seite, an den Seiten des Vorhauses; und an den Seitenkammern des Hauses, und an den dicken Planken.

Vine jede derselben zweien Flügel, damit sie desto gemächlicher geöffnet werden könnten; und ein jeder Flügel hatte eine Klink; man vergleiche 1 Kön. 6, 34. Lowth.

25. Und an denselben: an den Thüren des Tempels und des Ortes der Ahraba. Man vergleiche 1 Kön. 6, 32. 34. Polus, Lowth.

Waren: gemacht: geschnitz. Polus.

Nämlich an den Thüren des Tempels: dieser schließt auch das Heilige der Heiligen mit ein. Pol. Cherubim und Palmbäume. Man sehe v. 10. Polus.

Und das Holz: war dick, oder nach dem Englischen, und da waren dicke Planken. Ich halte dafür, daß diese Planken von einer Art, als gewöhnlicher Dicke gewesen seyn werden, welche an den großen Balken festgemacht waren, deren Enden aus der Mauer des Vorhauses hervorkamen, und die wahrscheinlich Weise so geleyet waren, um gleichsam einen Theil von einer Wölbung oben über dem Eingange in das Thor zu machen: wie wir über einigen Häusern, und bisweilen unter einem Erker sehen. Und in diesen dicken Planken: waren allem Scheine nach auch einige Zierrathen. Polus; Lowth. In dem vordersten Theile des Vorhauses: oder oben über der Unterlage an der Vorderseite des Vorhauses. Polus.

Von außen: an der Seite des Vorhauses nach dem Vorhofe, dem Theile, der hinauswärts sahe. Polus.

25. Und an den geschlossenen Fenstern, oder nach dem Engl. und da waren enge oder schmale Fenster. Man sehe v. 16. Polus.

Waren auch Palmbäume, oder, und Palmbäume, nach dem Englischen. Man sehe v. 18. Polus.

Von dieser und von jener Seite, an den Seiten des Vorhauses: an der nördlichen und an der südlichen Seite, wenn man von Osten nach Westen eingieng. So waren die Seiten des Vorhauses von außen verzieret. Polus.

Und an den Seitenkammern des Hauses: deren dreyßig in einer Reihe, und die drey Stockwerke hoch waren. Man vergl. v. 6. und Cap. 40, 16. Polus, Lowth.

Und an den dicken Planken, oder nach dem Englischen, und dicke Planken: die auf gleiche Weise geschnitz und verzieret waren, und die Plätze, wo sie angebracht waren, zugleich verstärkten und beschützten. Polus. Der Verstand würde klärer seyn, wenn wir die Worte also übersehten: und auf den dicken Planken, was ist, auf der Vertäfelung, die in dem vordergehenden Werke beschrieben ist, waren Figuren von Palmbäumen geschnitz. Lowth.

Das XLII. Capitel.

Einleitung.

Hier ist eine Beschreibung von den Kammern der Priester und ihrem Gebrauche, nebst den Abmessungen des heiligen Berges, worauf der Tempel stand. Lowth.

Inhalt.

Wir lesen in diesem Capitel zum Vorfalle der vorhergehenden V. eine Beschreibung von dem äußersten Vorhofe, und vornehmlich von desselben Kammern und ihrem Gebrauche, v. 1-14.

VI. die Abmessung der äußersten Mauer, v. 15-20.

Darnach brachte er mich hinaus zu dem äußersten Vorhofe, des Weges nach dem Wege.

V. 1. Darnach brachte er mich hinaus. Nach einer sorgfältigen Beschreibung des Tempels und aller seiner Theile, nebst dem innersten Vorhofe und allem,

was in demselben war, wird der Prophet weiter gebracht. Polus.

Zu dem äußersten Vorhofe: der mit einem Absehen

Bege von Norden: und er brachte mich zu den Kammern, die dem abgeschnittenen Platze gegenüber, und die dem Gebäude gegen Norden gegenüber waren: 2. Vorn an der Länge von den hundert Ellen nach der Thüre von Norden: und die Breite war fünfzig Ellen: 3. Den zwanzig Ellen gegenüber, die der innerste Vorhof hatte, und dem Pflaster gegenüber, welches der äußerste Vorhof hatte: war ein bedeckter Gang gegen dem

sehen auf demjenigen, der weiter einwärts war, woraus der Prophet nun kommt, so genannt ist. Es ist wahrscheinlich, wo nicht ganz gewiß, daß dieses der Vorhof der Priester war, welcher zweien andern weiter hinauswärts hatte; aber weil der Prophet in einem, der weiter hineinwärts lag, als der Vorhof der Priester, gewesen war; so giebt er diesem Vorhofe den Namen des äußersten. Polus.

Des Weges nach dem Wege von Norden: durch das nördliche Thor, wodurch er in den Vorhof hinabgieng, wo die Treppe war, bey welcher er nach den Kammern hinaufgieng, die oben über den Säulen und Vorhäusern gebauet waren, so daß unten ein Umgang oder bedeckter Gang war. Polus. Der Engel bringt den Propheten aus dem innersten Vorhofe durch das nördliche Thor, in eine gewisse Kammer, oder ein gewisses Gebäude, welches nach der südlichen Seite des Tempels, und nach der Mauer der Umfassung, die um die nördliche Seite des innersten Vorhofes, und um den Tempel gieng, und Cap. 41, 12. 15. gemeldet ist, sahe. Einige halten dafür, dieses sey ein Gebäude gewesen, welches vor allen andern Theilen des Tempels, die bisher beschrieben sind, unterschieden war. Die Worte des 7. und 9. Verses geben zu erkennen, daß es ein von dem äußersten Vorhofe unterschiedenes Gebäude war. Lowth.

Und er brachte mich zu den Kammern, oder nach dem Englischen, in die Kammer. Es ist entweder die einzelne Zahl für die mehrere, oder die Kammer für die Reihe von Kammern gefehlet; oder es ist so viel, als, in eine von denen Kammern, deren daseibst viele waren. Polus.

Die dem abgeschnittenen Platze gegenüber: = = waren, oder nach dem Engl. war. Man mag dieses für den Tempel selbst; oder für das Gebäude, das dem Tempel gleich war, es der westlichen Seite des Tempels, nehmen: so wird die Reihe von diesen Kammern allezeit nach Norden sehen. Polus.

Und die dem Gebäude gegen Norden gegenüber. Die südliche Vorderseite von dieser Reihe Kammern sahe nach der nördlichen Vorderseite des Tempels und seiner Seitengebäude, oder nach der nördlichen Vorderseite des abgeschnittenen Platzes. Polus. Oder vor dem abgeschnittenen Platze und vor dem Gebäude: denn das Vorwort *und* wird in beyderley Bedeutung gebraucht. Kammer wird für Kammern genommen; man sehe v. 4. und Cap. 41, 9. Lowth.

B. 2. Vorn an der Länge von den hundert Ellen nach der Thüre, oder nach dem Englischen, (war) die Thüre, von Norden u. Der Tempel, welcher hundert Ellen lang und fünfzig breit war, war an der südlichen Seite dieser Kammern; oder vielleicht öffnete diese nördliche Thüre den Eingang in die Gebäude, die hundert Ellen lang und fünfzig breit waren. Polus. Diese nördliche Thüre sahe nach einer von den Umgängen, wovon die Länge hundert, und die Breite fünfzig Ellen war: dieses war das Bemmaß von allen Umgängen; man sehe die Anmerk. über Cap. 40, 15. Noldius übersetzt die Worte also: bis an den Ort, dessen Länge hundert Ellen, nach der nördlichen Thüre, war. Er nimmt an, daß diese Gebäude von allen, welche bis hierher beschrieben sind, unterschieden waren, und füget hinzu, daß die Juden ihre Unwissenheit bekennen, wie dieselben gelegen gewesen: weil in dem zweyten Tempel nichts war, das denselben gleich kam; man sehe seine Concordanz a). Lowth.

a) N. 390.

B. 3. Den zwanzig Ellen gegenüber, die u. Der Raum von zwanzig Ellen vor dem innersten Vorhofe, oder dem Vorhofe des Tempels, sahe nach der südlichen Vorderseite dieser Reihe von Kammern: die südlichen Öffnungen sahen in diesen Raum, und gegen Norden von dem Tempel. Polus.

Und dem Pflaster gegenüber, welches der äußerste Vorhof hatte, oder nach dem Englischen, welches vor dem äußersten Vorhofe war: welches in dem Vorhofe der Priester, und an der nördlichen Seite dieses Gebäudes war, auf dessen Pflaster die nördlichen Fenster hinaus sahen. Polus. Den zwanzig Ellen, welche vor dem innersten Vorhofe waren (oder dazu gehörten), gegenüber, und dem Pflaster, welches vor dem äußersten Vorhofe war (oder dazu gehörte); gegenüber. Die eine Seite von diesen Gebäuden sahe auf den leeren Platz um den Tempel, welcher von zwanzig Ellen war; und Cap. 41, 10. gemeldet ist; und die andere Seite war gegen dem Pflaster, welches zu dem äußersten Vorhofe gehörte, und Cap. 40, 17. beschrieben ist. Lowth.

War ein bedeckter Gang gegen dem andern: wie diejenigen, welche Cap. 41, 16. gemeldet werden. Lowth. Das ist, es war ein bedeckter Gang an der südlichen Seite nach dem innersten Vorhofe, und ein bedeckter Gang gegen dem Pflaster nordwärts: und

dem andern, in dreyen Reihen. 4. Und vor den Kammern war ein Gang von zehen Ellen die Breite, nach innen zu; und ein Weg von einer Elle: und die Thüren derselben waren gegen Norden. 5. Die obersten Kammern nun waren schmaler (weil die bedeckten Gänge höher waren, als dieselben) als die untersten und als die mittelsten des Gebäudes. 6. Denn sie waren wol von dreyen Reihen, aber hatten keine Säulen, wie die Säulen der Vorhöfe: darum waren sie schmaler als die untersten und als die mittelsten von der Erde ab. 7. Die Mauer nun, die nach außen den Kammern gegenüber war, des Weges nach dem äußersten Vorhofe, vorn an den Kammern; die Länge derselben

und zwischen den hintern Seiten dieser bedeckten Gänge waren Kammern. Polus.

In dreyen Reihen, oder nach dem Englischen, **Stockwerken**: entweder in der Höhe, oder in dreyen Reihen, wie sie nun gestellet werden: zweyen bedeckte Gänge an den Seiten, und eine Kammer in der Mitte; oder zwöy Reihen Kammern, und ein langer bedeckter Gang in der Mitte. Polus.

B. 4. Und vor den Kammern war ein Gang von zehen Ellen die Breite u. Es war ein bedeckter Gang, oder ein Umgang, zehen Ellen breit, welcher wahrscheinlicher Weise längst der innern Seite der Mauer fortlief, die die Gebäude in zwey Gemächer vertheilte, wovon die eine Hälfte in den äußersten Vorhof, die andere in den innersten hinaus sah; man lese Cap. 46, 19. Lowth, Polus.

Und ein Weg von einer Elle. Dieses verstehen einige von einem Eingange an jedem Ende des Umganges. Lowth. Vor den bedeckten Wegen war vielleicht ein Rand oder eine Lehne, von der Breite einer Elle, die längst der ganzen Länge von Osten nach Westen lief, und hier ein Weg genannt wird, ob sie gleich nicht dazu eingerichtet war, daß man darauf gehen konnte. Solche Lehnen sehen wir an vielen großen Häusern. Polus.

Und die Thüren derselben waren gegen Norden. Man sehe v. 1. 2. Lowth. Jede Kammerthüre gieng nach Norden auf: und so war der Eingang in diese Kammern durch den bedeckten Gang, welcher nach dem Pflaster des äußersten Vorhofes sah. Polus.

B. 5. Die obersten Kammern nun waren schmaler, oder nach dem Engl. kürzer. Dieses möchte bey dem ersten Anblicke auf die Länge zu gehen scheinen: aber es hat sein Absehen in der That auf die Höhe der Kammern, von denen die niedrigste Kammer das höchste Stockwerk von dem Boden bis an die Balken, die zwote ein niedrigeres Stockwerk, als die erste, aber ein höheres als die oberste zwischen dem Fußboden und den Balken hatte. Polus.

(Weil die bedeckten Gänge höher waren, als dieselben) als die untersten u. Vielleicht war oben über den obersten Kammern ein plattes Dach, worauf man, wie auf einem Altare, von dem einen Ende nach dem andern gehen konnte: und darum war

X. Band.

dieses Stockwerk viel niedriger, als das mittelfte oder unterste, wie es die Regel der Baukunst erforderte, daß die obersten Gemächer keine so große Höhe haben müssen, als die untersten, damit das Gewicht des Gebäudes nicht zu schwer für die Mauer werde. Polus. Die Lesart am Rande im Hebräischen muß für besser gehalten werden. Der Verstand davon ist: denn die bedeckten Gänge giengen hiervon ab; nämlich von den untersten und mittelsten Theilen des Gebäudes; wovon der Grund in dem folgenden Verse angegeben wird. Lowth, Wels.

B. 6. Denn sie waren wol von dreyen Reihen, oder nach dem Engl. (**Stockwerken**): über einander gebaut. Polus.

Aber hatten keine Säulen, wie die Säulen der Vorhöfe: keine, die so dick und stark waren, als diese, sondern solche, die dünner und schwächer waren. Polus. Die beyden obersten Stockwerke hatten Erker, die hervorgiengen, deren Breite von den Gemächern selbst genommen war, und dieselben so viel schmaler machte. Denn die Schwere von diesen hervorgehenden Erken war nicht durch Säulen, wie die Gemächer oben über den Umgängen des untersten Vorhofes, sondern allein durch die Mauer unterstützet. Dieses ist des Lamy Erklärung über diese Worte. Lowth.

Darum waren sie, oder nach dem Englischen, war das Gebäude, schmaler als die untersten und als die mittelsten, oder nach dem Engl. als das unterste und das mittelfte, von der Erde ab. Das oberste Gemäch des Gebäudes war auf eine nähere Weite gelegt, als das mittelfte von dem untersten, oder als das Dach von dem untersten von dem Grunde. Polus.

B. 7. Die Mauer nun: nicht die Mauer von den Kammern, sondern eine Mauer auf einigen Abstand von denselben: vielleicht eine Mauer, die einen erhöhten bedeckten Gang trug. Polus.

Die nach außen den Kammern gegenüber war: die daher nordwärts von den Kammern weg war. Polus.

Des Weges nach dem äußersten Vorhofe: nach dem Vorhofe der Männer, oder Israels, welcher in Absicht auf denjenigen, worinn dieses Gebäude stand, der äußerste genannt wird, gleichwie dieser

Sit

v. 1.

ben war funfzig Ellen. 8. Denn die Länge der Kammern, welche der äußerste Vorhof hatte, war funfzig Ellen: und siehe, vorn an dem Tempel waren hundert Ellen. 9. Unter diesen Kammern nun war der Eingang von Osten, wenn jemand zu denselben ein geht, aus dem äußersten Vorhofe. 10. In der Breite von der Mauer des Vorhofes, des Weges nach Osten, vorn an dem abgeschnittenen Plage, und vorn an dem Gebäude waren

v. 1. 3. in Absicht auf den Vorhof, der weiter einwärts war, der äußerste heißt. Polus.

Vorn an den Kammern: welches sehr klar zeigt, daß die Mauer von funfzig Ellen nordwärts von dieser Kammer abstund. Polus.

Die Länge derselben war funfzig Ellen: übereinstimmig mit der Länge dieses Gebäudes von Osten nach Westen. Polus. Die Mauer, welche diese Gebäude einschloß, war von gleichem Maaße mit der Breite von einem der Umgänge des äußersten Vorhofes, welcher funfzig Ellen breit war; man sehe v. 2. Lowth.

B. 8. Dieser Vers giebt uns einen Grund, warum die Mauer, den Kammern gegenüber, nur funfzig Ellen war. Sie konnte nicht mehr, noch weniger seyn: weil sie ein genaues Ebenmaaß mit diesen Gebäuden, denen sie gegenüber stand, halten mußte. Lowth.

Vorn die Länge der Kammern, welche der äußerste Vorhof hatte, war funfzig Ellen. Man sehe v. 1. 7. Polus. Die Kammern, welche über den Umgängen gebaut waren, waren in der Länge funfzig Ellen. Was hier Länge genannt wird, das wird v. 2. durch Breite ausgedrückt: gleichwie dieselbe der Länge des äußersten Vorhofes, die hundert Ellen war, entgegengesetzt wird; man sehe die folgenden Worte. Lowth.

Und siehe, vorn an dem Tempel waren hundert Ellen. Einige sagen, der Engel, welcher den Propheten von diesen nördlichen Kammern zu den südlichen leitete, habe ihm Gelegenheit gegeben, den Raum vorn an dem Tempel zu untersuchen, und zum zweytenmale zu messen: aber wie? wenn der Engel und der Prophet ist auf dem Dache dieses Gebäudes von funfzig Ellen waren, wie sie v. 5. zu seyn scheinen, so daß sie dasselbe maßen und der Engel von dannen den Raum von hundert Ellen anwies, und den Propheten bath, auf denselben zu merken? Das erste muß angenommen werden, als welches am besten mit v. 11. 12. übereinkömmt. Polus. Die Worte geben zu erkennen, daß der Engel den Propheten von diesen nördlichen Kammern zu den Kammern an der südlichen Seite brachte; man sehe v. 11. 13.: so daß sie über den Raum von dem Grunde, welcher vor der östlichen Seite des Tempels war, kreuzweise hinübergien gen, und dabey auf die Abmessungen desselben Acht gaben, die sie vorher gemacht und hundert Ellen befunden hatten; man sehe Cap. 41. 14. Die 70 Dolmetscher übersetzen mit einer kleinen Veränderung des hebräi-

schen Textes, da sie der Wahrscheinlichkeit nach, וּמִן, hennah, anstatt, hinneh, und וּמִן הַמִּזְרָח, anstatt וּמִן הַמִּזְרָח, gelesen haben, die Worte also: die eine Seite war der andern gegenüber, oder kam mit der andern überein, und waren in allem hundert Ellen; welches andeutet, daß die Kammern an der nördlichen und südlichen Seite, jede von funfzig Ellen waren. Lowth.

B. 9. Unter diesen Kammern nun war der Eingang 10. Der Eingang in diese südlichen Kammern war durch ein paar Treppen an der östlichen Ecke des äussersten Vorhofes. Man vergleiche diesen Vers mit Cap. 46. 19. und mit der Beschreibung, welche Lightfoot von den Treppen giebt, die in die Kammer rund um den Tempel hinaufgieng b): wie wol seine Beschreibung zu dem Tempel gehört, wie derselbe zur Zeit unsers Seligmachers war. Lowth. Ich halte dafür, daß dieser Vers eine Beschreibung von dem Eingange in die südlichen Kammern giebt: daß er in der östlichen Ecke war, und daß derjenige, der in dieselben hineingehen wollte, die Treppen (welche wahrscheinlich diese Wendeltreppen waren) an dem östlichen Ende dieser Gebäude, deren vorderster Theil gegen Süden war, hinaufgehen mußte. Polus. b) Cap. 12.

B. 10. In der Breite von der Mauer 10. nach dem Engl. heißt es, die Kammern waren in der Dicke von der Mauer des Hofes 10. Die Kammern: auch die bedeckten Gänge darneben von diesem südlichen Gebäude, das nun gemessen war. Was von an der Breite, oder nach dem Englischen, in der Dicke, von der Mauer des Vorhofes, nach Osten: oder in der Breite derjenigen Mauer des Vorhofes, welche ostwärts, und gleichsam eine Einschließung von dem Gebäude war. Polus. Der lieber, in der Breite der Mauer, das ist, in der Breite oder dem Grunde, den diese Mauer einschloß: so werden die Worte Cap. 41. 12. von der Mauer des Gebäudes war die Breite fünf Ellen rund umhin, durch einige von einem Plage oder Grunde, der fünf Ellen breit und von dieser Mauer eingeschlossen war, erklärt. Man sehe die Anmerkung daselbst. Lowth.

Vorn an dem abgeschnittenen Platze, oder nach dem Englischen, demselben gegenüber: welcher von diesem Gebäude gegen Westen war, dessen Länge Norden und Süden, und dessen Breite Osten und

waren Kammern. 11. Und der Weg vor denselben hin war wie die Gestalt der Kammern, die des Weges nach Norden waren; nach derselben Länge, also nach derselben Breite: und alle ihre Ausgänge waren auch nach derselben Weisen, und nach derselben Thüren.

12. Und wie die Thüren der Kammern, die des Weges nach Süden waren; war eine Thüre in dem Anfange des Weges, des Weges vorn an der rechten Mauer, des Weges nach Osten, wenn man daselbst eingeht.

13. Da sprach er zu mir: Die Kammern von Norden und die Kammern von Süden, die vorn an dem abgetrennten Plage sind, das sind heilige Kammern, worinn die Priester, die sich zu dem Herrn nahen, die allerheiligsten Dinge essen sollen; daselbst sollen sie die allerheiligsten Dinge hinlegen, und

das

und Westen war. Was dieser abgetrennte Platz gewesen sey, das sehe man v. 1. Polus.

Und vorn an dem Gebäude, oder nach dem Engl. dem Gebäude gegen über. Man sehe v. 1. Polus. Oder, vorn an dem abgetrennten Plage und vor dem Gebäude; man sehe v. 1. 13. Die Ausdrücke geben zu erkennen, daß diese südlichen Kammern in Absicht auf den Tempel eben so lagen, als die nördlichen Kammern, wovon v. 1. gesprochen war. Lowth.

B. 11. Und der Weg vor denselben hin: der bedeckte Gang, wie v. 4. Polus.

War wie die Gestalt der Kammern, die des Weges nach Norden waren: mit dem Baue an der nördlichen Seite gleichförmig. Polus. Es war ein solcher Gang in diese Kammern, wie der Gang in die Kammern an der Nordseite, v. 4. beschrieben ist. Lowth.

Und alle ihre Ausgänge: Fenster und Thüren, und Durchgänge, die dazu gehörten. Polus, Lowth.

Waren auch nach derselben Weisen: so wie die Anzahl der Thüren bey den einen war, war sie auch bey den andern: alles war in allem gleich. Polus.

B. 12. Und wie die Thüren der Kammern, die des Weges nach Süden, oder nach dem Engl. gegen Süden, waren. Der Verstand würde klarer seyn, wenn die Worte also übersetzt wären: und solche waren die Thüren von den Kammern gegen Süden (wie die Kammern gegen Norden), in welchem Verstande das vorgesezte γ in dem vorhergehenden Verse gebraucht wird. Lowth.

War eine Thüre in dem Anfange des Weges α wie dieselbe v. 9. beschrieben ist. Lowth. Dieser Vers ist eine besondere Beschreibung von der Thüre und dem Wege, der, von dem östlichen Ende von diesem südlichen Gebäude entweder unter den Gebäuden weg, oder durch einen Theil derselben nach der westlichen Ecke leitete, wie vorher. Ein solcher Weg war von den nördlichen Gebäuden nach den südlichen: und ich achte es unnöthig, mehr von den Worten zu sagen. Polus.

B. 13. Da sprach er zu mir: der Messer, Chri-

stus, in der Gestalt eines Mannes zu dieser Zeit. Polus.

Die Kammern von Norden und die Kammern von Süden, die vorn α . Man sehe v. 1.; die Kammern, welche in dem vorhergehenden Theile dieses Capitels beschrieben sind; man sehe v. 8. 10. 11. 12. Polus, Lowth.

Sind heilige Kammern: zu heiligen Diensten und Gebräuchen abgesondert und geweiht, wie Gefäße, Kleider und Lage heilig sind. Polus.

Worinn die Priester: und auch die Leviten, welche nach ihren Ordnungen die Wache hielten. Denn diese Näherung wird nicht allein, als von der Entfernung, worinn sich das Volk halten mußte, unterschieden, sondern auch als eine solche, welche die gegenwärtige tägliche Näherung der Priester, in ihrem Dienste vor dem Herrn, einschließt, gemeldet. Polus.

Die sich zu dem Herrn nahen: zusammen, wie in einem öffentlichen Esstale. Polus.

Die allerheiligsten Dinge essen sollen. Diese allerheiligsten Dinge waren solche, die Gott geweiht waren, wovon Gott einige den Priestern gab, daß sie davon lebeten. Polus. Die Schaubrodte, der Ueberfluß von dem Speisopfer, Sündopfer und Schuldopfer werden ausdrücklich 3 Mos. 6, 14. 17. c. 24, 9. 4 Mos. 18, 9. die allerheiligsten Dinge genannt, und von den heiligen Dingen unterschieden, dergleichen Sühnopfer, Erstlinge der Früchte und Zehnten waren, 3 Mos. 21, 22. Diese mußten immerhalb in dem Bezirke des Tempels nach Verordnung derselben Gesetze gegessen werden. Lowth.

Daselbst sollen sie die allerheiligsten Dinge hinlegen. Diese Kammern waren ebenfalls abgesondert, den Ueberfluß von den Opfern wegzulegen, bis sie von den Priestern und ihren Hausgenossenschaften gegessen wurden: man sehe 3 Mos. 10, 13. c. 22, 13. Lowth.

In einigen von diesen Kammern wurden die heiligen Dinge, welche gegessen werden durften, als in einer Vorrathskammer hingelegt, und die Dinge, die zu einem gegenwärtigen Gebrauche dienten, wurden daselbst bewahrt, bis sie gebraucht werden mußten: es mochte mehr oder weniger seyn, was den Priestern von den Opfern zugestanden war; so muß-

das Speisopfer, und das Sündopfer, und das Schuldopfer; denn der Ort ist heilig. 14. Wenn die Priester eingegangen seyn werden, so sollen sie aus dem Heiligthume nicht wieder in den äußersten Vorhof hinausgehen, sondern daselbst ihre Kleider hinstellen, in welchen sie gedient haben, denn dieselben sind eine Heiligkeit: und sie sollen andere Kleider anzie-

te es hier bewahrt werden, bis man es gebraucht. Polus.

Und das Speisopfer: was dieses war, das sehe man 3 Mos. 2, 1 12. c. 6, 14. 15. 16. Polus.

Und das Sündopfer. Hierüber lese man 3 Mos. 6, 26. 29. 30. Polus.

Und das Schuldopfer. Man sehe 3 Mos. 7, 2. 3. 10. Polus. Was den Unterschied zwischen einem Sündopfer und Schuldopfer betrifft: so lese man die Anmerk. über Cap. 40, 39. Lowth.

13. 14. Wenn: zur Zeit ihres Dienstes. Polus. Die Priester: und auch die Leviten, welche halfen. Polus.

Eingegangen seyn werden: in den Vorhof des Tempels, oder den innersten Vorhof, Cap. 44, 17. in ihrem priesterlichen Gewande kommen, Opfer zu thun, oder irgend einen andern Theil ihres Dienstes wahrzunehmen. Polus, Lowth.

So sollen sie: wenn sie ihren Dienst verrichtet haben. Polus.

Nicht wieder == hinausgehen: in ihren priesterlichen Kleidern Polus.

Aus dem Heiligthume: dem Vorhofe der Priester: nicht, von dem Tempel. Polus.

In den äußersten Vorhof: den Vorhof des Volkes. Polus.

Sondern daselbst: in einer von den Kammern der südlichen oder nördlichen Gebäude, die ein Verwahrungsort für dieselben ist. Polus.

Ihre Kleider hinstellen: entweder für andere Priester, welche ihnen in der Ordnung zunächst folgen, oder für sich selbst gegen die erste Rückkehr ihrer Reihe, verwahren. Polus.

In welchen sie gedient haben: wie es ausdrücklich 2 Mos. 28, 40. 43. von Gott so befohlen war. Polus. Sie sollen in ihrer priesterlichen Kleidung nicht in den Vorhof des Volkes gehen, sondern diesel-

be in einer oder der andern von diesen Kammern verwahren. Die priesterlichen Kleider mußten bloß zur Zeit des Dienstes gebraucht werden: wie aus 2 Mos. 28, 43. klar erhellet, und weiter in diesem Verse und Cap. 44, 19. bestätigt wird. Josephus bezeuget auch eben dasselbe c). Die christliche Kirche folget dem Verfahren der jüdischen, sowol in diesem, als in vielen andern Gebräuchen, nach. Das Zeugniß des Hieronymus, in seiner Erklärung über Cap. 44, 19. von dieser Weiskagung, zeigt sehr klar, daß die Geistlichen derselben Zeit eine andere Kleidung trugen als das Volk, wenn sie die öffentlichen Pflichten des Gottesdienstes wahrnahmen: religio diuina alterum habitum habet in ministerio, alterum in vtu vitae communi; das ist, „die geweihten Personen ²⁴⁸⁾ haben ein anderes Gewand, wenn sie Dienste thun, „und ein anderes für ihren täglichen Gebrauch, „Und daß dieses die Gewohnheit der Kirche in den frühesten Zeiten gewesen ist, das kann mit Wahrscheinlichkeit aus dem Zeugnisse des Polykrates, eines Schriftstellers von dem nächsten Jahrhundert nach dem Jahrhunderte der Apostel, geschlossen werden, welcher sagt, daß der heilige Johannes einen Zierath auf seinem Haupte trug, der einer priesterlichen Krone gleich kam, mit einer Platte oder einem Bleche daran, wie von dem jüdischen Hohenpriester getragen wurde; man sehe den Eusebius d) ²⁴⁹⁾. Auch in dem folgenden Jahrhunderte erzählt der Pontius, der Verfasser von dem Leben und Märtyrertume des Cyprians, daß der Sitz des Bischoffs gemeinlich mit einer weißen Decke bedeckt war e); man kann aber schwerlich glauben, daß ein besonderer Aufsatz für den Sitz des Bischoffs üblich gewesen seyn sollte, ohne daß der Bischoff selber auch etwas dergleichen gehabt hätte ²⁵⁰⁾. Lowth.

c) De bello iud. lib. 6. c. 15. d) Hist. eccles. lib. 5. c. 24. e) Sedile erat fortuito linteo teatum, vt et sub ictu passionis Episcopatus honore frueretur.

Denn (248) heißt: religio diuina, die geweihten Personen? Wenn die Stelle des Hieronymus mit der nöthigen Aufmerksamkeit und im Zusammenhange wäre gelesen worden, so würde man gesehen haben, daß dieser Kirchenvater gar nicht von den gottesdienstlichen Personen in der ersten Kirche rede, sondern von den jüdischen Priestern im Gegensatz gegen die ägyptischen Hohenpriester.

(249) Leie aber dazu Jos. Bingham's Orig. eccl. lib. II. c. 9. §. 5. Vol. 1. p. 138. sq. so wird man finden, daß Polykrates unrecht verstanden werde, und hieher gar nicht gehöre.

(250) Soll dieses von dem Sitze des Bischoffs in der Kirche (dergleichen man damals noch nicht hatte) verstanden werden? Geht aber, es wäre eben dergleichen Einrichtung, die nachmals in den errichteten Kirchen gemacht worden, auch schon vorher in den Versammlungsorten üblich, und für den Bischoff ein besonderer bed. Stuhl bestimmt gewesen, so wäre doch der Schluß, der hier gemacht wird, sehr seltsam. Die ganze Stelle redet von einem Stuhle, darauf Cyprianus gesessen, als er in einem Nebenzimmer warten mußte, bis man ihn zur Verhör vorführen würde.

anziehen, und sich zu dem, was für das Volk ist, nahen. 15. Als er nun die Maassen des innersten Hauses geendigt hatte, so brachte er mich hinaus, des Weges nach dem Thore, das des Weges nach Osten sahe: und er maß es rund umhin. 16. Er maß die östliche Seite mit dem Meßrohre: fünf hundred Kohre, mit dem Meßrohre, rund um.

17. Er

Denn dieselben sind eine Heiligkeit: geweihet; heilig; mit Beziehung auf die feyerlichen Gebräuche: denn sonst hatten sie keine bewohnende Heiligkeit an sich. Polus.

Und sie sollen andere Kleider anziehen: wenn sie aus diesem Vorhofe in den andern, oder den äußersten gehen, sollen sie gemeine Kleider anziehen. Pol. Und sich zu dem 112 nahen: so mögen sie, nach Gelegenheit, und wenn sie es für gut finden. Polus.

Was für das Volk ist: womit sich das Volk bekleiden mag, dem sich die Priester in ihrer täglichen Kleidung zugesellen mögen, ohne übel zu thun, das sie aber nicht anrühren dürfen, so lange sie die Kleider des Dienstes tragen. Polus. Die Worte hätten lieber also übersetzt werden sollen: und in den Vorhof, der für das Volk ist, den äußersten Vorhof, der im Anfange des Verses gemeldet ward, kommen. Vorth.

B. 15. Als er nun die Maassen des innersten Hauses geendigt hatte. Das innerste Haus bezeichnet den Tempel, so wie er von den Vorhöfen daselbst rund umher unterschieden ist. Man vergl. Cap. 41, 15. Lowth, Polus.

So brachte er mich hinaus: ganz aus dem äußersten Vorhofe und seiner Mauer, welche alles Uebrige von den Vorhöfen umringete. Polus.

Nach dem Thore, das 112 nach Osten sahe: nach dem östlichen Thore der äußern Seitenmauer, von Cap. 40, 6. Meldung geschieht; man sehe daselbst nach: welches sich in den ersten Vorhof öffnete. Polus, Lowth.

Und er maß es rund umhin: das ist, die vier Eiten der Mauer: denn diese war, gleichwie die andern Mauern, viereckigt, nicht rund; und daher muß dieser Ausdruck, rund umhin, von der Messung aller vier gleichzeitigen Eiten verstanden werden. Polus.

B. 16. Er: der Engel, oder Christus in der Gestalt eines Mannes. Polus.

Maß die östliche Seite: von den beyden einander gegenüberstehenden Ecken der innern Seite, nordwärts und südwärts. Polus.

Mit dem Meßrohre: welches von sechs Ellen und einer Handbreite oder dreyen Zollen war. Polus.

Fünfhundert Kohre, mit dem Meßrohre, rund um: wie v. 15 Das Viereck war fünfhundert Meßruthen: das ist, eine jede Mauer war hundert und fünf und zwanzig Ruthen; so sagen einige. Allein das hat seine Schwierigkeiten; ob es mir gleich wahrscheinlicher vorkömmt, als die Muthmaßung des

Capellus: und so viel ich sehe, kann die Vermuthung des Vihalpandus zugestanden werden, daß das ganze Viereck viermal rund um gemessen war; von Osten rund, von Norden rund u. wie der 17. 18. und 19.

Vers dieses wiederholen. Polus. Dieser und die folgenden Verse enthalten die Abmessungen des heiligen Berges, oder platten Grundes, worauf der Tempel stand, welcher als ein vollkommenes Viereck beschrieben wird, das fünf hundred Meßrohre oder Ruthen an jeder Seite betrug. Man kann bemerken; daß das himmlische Jerusalem, welches dem heil. Johannes gezeiget war, Offenb. 21, 16. auf gleiche Weise viereckigt beschrieben wird: indem diese Figur ein Sinnbild der Festigkeit ist. Und sowohl das Gesicht des Ezechiels als des heiligen Johannes hat im geheimen Verstande zur Absicht, die Regelmäßigkeit und Stärke der Kirche und des Königreiches Christi anzudeuten. Man vergl. mit diesem Verse Cap. 40, 47. c. 41, 13. 14. c. 45, 2. c. 48, 20. Capellus ist der Meinung, man müsse anstatt, fünf hundred Kohre, fünf hundred Ellen, lesen. Er nimmt an, das Wort *ruah*, Ellen, welches in der heutigen Lesart des Textes fehlet, sey durch die Verbesserer der hebräischen Abschriften wegen seiner Ähnlichkeit mit *ruah*, hundert, verworfen und das Wort *ruah*, Kohre, an dessen Stelle gesetzt. Diese Verbesserung rechtfertiget er durch das Ansehen der 70 Uebersetzer, welche in dem 17. und 20. Verse Ellen lesen; wie dann auch Hieronymus erkennet, daß diese Lesart zu seiner Zeit in den griechischen Abschriften gewesen sey. Er bestätiget es nicht weniger mit der gleichlautenden Stelle, Cap. 45, 2. wovon er meynet, daß sie nach den Regeln der Sprachkunst von Ellen erklärt werden müsse. Und er dringt noch weiter darauf, daß die Juden selbst diese Stelle von Ellen verstanden haben: weil sie insgesamt der Meinung waren, es habe der Tempel auf einer Area, oder einem Vierecke von fünf hundred Ellen an jeder Seite, gestanden; man sehe D. Lightfoot, von dem Tempel f; da hingegen nach der gegenwärtigen Lesart der ganze Umfang des platten Grundes sich, nach der Rechnung ebeirdischen Schriftstellers, auf vierthail englische Meilen belaufen würde, welches mehr ist, als die Hälfte von dem Umfange der ganzen Stadt Jerusalem, in ihrem blühenden Zustande. Man sehe die Auszüge von des Capellus dreyfacher Abbildung des Tempels, in dem ersten Theile der Bibel in vielen Sprachen. Ob es gleich heißt, der Engel habe die östliche Seite dieses Viereckes rund umhin, und so auch die drey andern Eiten gemessen: so ist es doch nicht notwendig,

17. Er maß die nordliche Seite: fünfhundert Rohre, mit dem Messrohre, rund um.
 18. Die südliche Seite maß er: fünfhundert Rohre, mit dem Messrohre. 19. Er gieng hinum nach der Westseite: und er maß fünfhundert Rohre, mit dem Messrohre. 20. Er maß es an den vier Seiten; es hatte eine Mauer rund umhin; die Länge war fünfhundert Rohre, und die Breite fünfhundert: um Unterschied zwischen dem Heiligen und Unheiligen zu machen.

20. Ezech. 45, 2.

daraus zu schließen, daß der ganze Umfang des Grundes viermal gemessen ward; denn die Hebensart, rund umhin, bedeutet oft in dieser Weissagung nur so viel, als von einer Seite zur andern, oder von dem einen Ende zum andern; man sehe Cap. 40, 14. c. 41, 16. Die Worte geben daher bloß zu erkennen, daß der Engel, in der Abmessung, von der einen Seite zur andern fortrieng, bis er längst dem ganzen Umfange des Grundes gegangen war. Lowth.

f) Cap. 2.

§. 17. 18. 19. Hier in diesen Versen wird nichts neues hinzugefüget, als was bereits im 16ten Verse gesagt war. Ich bemerke, daß der 16. und 17. Vers ausdrücklich die Messung rund herum melden. Warum ich aber zweifeln sollte, daß dieselbe zweymal geschehen sey, daß sie als von zweyen verschiedenen Ecken geschehen erzählt wird, das weiß ich nicht: und dann ist es leicht zu verstehen und wahrscheinlich genug, daß die gedoppelte Erzählung von dieser Messung im 16ten und 17ten Verse die Nachricht von eben derselben Weise der Abmessung von andern Ecken seyn werde; welches ich für den Grund von der Meynung des Villalpandus halte. Es kommt auch weit besser mit dem hebräischen Texte, mit dem Zusammenhange, mit der Rechnung, und mit der Gottesgelehrsamkeit überein, als die Meynung des Capellus. Polus.

§. 20. Er maß es: die ganze Mauer. Polus.

An den vier Seiten: indem er die Abmessung des Ganzen, nach der Anzahl der Seiten wiederholete. Polus.

Es hatte eine Mauer rund umhin: das ganze hatte eine solche Mauer. Wäre eine jede Seite fünfhundert Messrohre gewesen: so hätte der Prophet, um eigentlich zu sprechen, sagen müssen, sie, das ist, die Seiten, nicht es, das ist, der ganze Umfang der Mauer. Polus. Eine Mauer: um es zu sichern, daß es nicht überfallen, oder entheiligt würde; man vergl. Offenb. 21, 17. Die Mauer war fünfhundert Ellen an jeder Seite; man sehe v. 16.: gleichwie dieselbe die Länge und Breite des Tempels und seiner Vorhöfe ausmachte; man sehe eben denselben Ausdruck Cap. 40, 47. Lowth.

Die Länge war fünfhundert Rohre, oder nach dem Engl. in unmittelbarer Verknüpfung mit den vorhergehenden Worten, fünfhundert Rohre Länge. In einem solchen gleichzeitigen Vierecke ist eigentlich keine Länge; denn alle Seiten sind gleich: weil aber an dem Gebäude des Tempels Länge und Breite war; so wird deswegen diejenige Seite, welche gerade und gleichseitig mit der Länge des Tempels lief, hier für die Länge genommen; die andere, welche mit der Breite des Tempels gleichseitig war, ist die Breite dieses gleichseitigen Vierecks. Polus.

Und die Breite fünfhundert, oder nach dem Englischen, und fünfhundert breit. Von der Dicke spricht er hier nicht; obgleich bisweilen Breite und Dicke einerley sind. Polus.

Um Unterschied zu machen: um zu unterscheiden und folglich Personen auszuschließen oder zuzulassen: denn nicht alle durften dahinein gehen. Polus.

Zwischen dem Heiligen und Unheiligen. Nicht dem Tempel; der wird hier nicht gemeynet: sondern wir müssen uns hier erinnern, daß die Juden die ganze Erde unheilig, das ist gemein oder unrein, in Vergleichung mit dem Lande Canaan, achteten; Canaan aber für gemein oder für minder heilig, als die Stadt Jerusalem, und ein jedes Theil für so viel heiliger hielten, je näher es dem Tempel war; und so war hier der äußerste Vorhof eingeschlossen, um ihn wegen seiner verhältnißweise genommenen Heiligkeit zu unterscheiden; er war heiliger, als alles, was außer demselben war. Polus. Durch das Heilige wird hier der ganze Bezirk des Grundes verstanden, welcher der Umfang des Tempels war, und sonst der heilige Berg genannt wird; man sehe Cap. 43, 12.: in Vergleichung mit diesem ward Jerusalem selbst, ob es gleich in vielerley Beziehung die heilige Stadt hieß, nur als ein unheiliger Ort angesehen; man lese Cap. 43, 15. Lowth. So hat der gottselige Leser dann hier einige entwickelte und dunkle Muthmaßungen über verschiedene Dinge, wovon ich mich nicht zu sagen schäme, daß sie meine Einsicht mehr, als anderer Einsicht, übersteigen. Den geheimen Verstand überlasse ich dem eigenen Nachdenken des Lesers. Polus.